

Verheissungsvolle Pläne der APS

Bericht und Bilder: Lars Lepperhoff, Ittigen bei Bern

Die Auffangstation für Papageien und Sittiche (APS) im thurgauischen Matzingen führte Ende März 2022 ihre 19. Generalversammlung durch. Die Mitglieder stimmten nicht nur über die laufenden Geschäfte ab, sondern wurden auch über verheissungsvolle Ideen für einen Umzug der APS informiert – von Matzingen nach Bellevue im Kanton Genf.



Dr. Tobias Blaha, Christina Meissner und Elisa Canepa in der APS mit Röbeli, dem zahmen Gelbseitsittich.



Bruno Kuster stellte als Kassier und Verantwortlicher für die Patenschaften die Finanzen vor.



APS-Präsidentin Christine Honegger stellte die Idee vor, die APS in den Bioparc zu verlegen.

Nachdem die Generalversammlung der Auffangstation für Papageien und Sittiche (APS) zweimal wegen den Corona-Vorschriften ausfallen musste, trafen sich am Sonntag, 27. März 2022, 20 stimmberechtigte Mitglieder zur 19. Generalversammlung im Landgasthof Heidelberg in Aadorf TG. Die Präsidentin Christine Honegger holte zuerst die Verabschiedung der ehemaligen Stationsleiterin Cathrin Zimmermann nach. «Sie setzte sich während elf Jahren sehr für die APS ein», strich Christine Honegger heraus. Die Tessinerin Elisa Canepa hat 2020 als Nachfolgerin die Stationsleitung der APS übernommen. «Wir sind ausserordentlich glücklich über diese Lösung», betonte Honegger. Canepa habe nach ihren Studien an einer italienischen Universität in Auffangstationen in der Schweiz und in Kanada gearbeitet. Zuletzt arbeitete sie in der Aufzuchtstation des Weltvogelparks Walsrode in Norddeutschland, bevor sie zurückkam in die Schweiz, um die Leitung der APS zu übernehmen. Elisa Canepa hat grosse Erfahrungen mit Papageien und Sittichen, hält selber Papageien und hat ein grosses Verständnis für die Biologie und das Seelenleben von Tieren. Mit Elisa arbeiten die Tierpflegerin Sabrina Hugi sowie der langjährige Pfleger und Papageienspielzeug-Hersteller Fritz Brönimann in der APS. Weiter wurde der Tierarzt Dr. Thomas Demarmels aus dem APS-Vorstand als Vizepräsident verabschiedet. Sein Amt bleibe vorerst vakant, sagte Christine Honegger.



Die Mitglieder waren der Idee gegenüber aufgeschlossen, die APS nach Genf zu verlegen.

Gute finanzielle Basis

Die Präsidentin informierte, dass die APS neu einen Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) hat. Es sei für das BLV äusserst wichtig, dass beschlagnahmte Papageien ihrer Art entsprechend untergebracht werden können. Auch mit dem Kanton Thurgau habe die APS einen Leistungsvertrag unterzeichnet. «Mit den Verträgen ist geregelt, wer wofür zuständig ist», sagte Honegger. Andere Kantone hätten grundsätzlich keinen Vertrag abschliessen wollen. Dank einem namhaften Beitrag einer Stiftung könne die 60%-Stelle von Sabrina Hugi finanziert werden. Zusätzliches Geld decke die Unkosten für die telefonische Beratung ab. Christine Zehnder: «Wir erhielten während der Pandemiezeit besonders viele Anrufe und Hilferufe betreffend Papageien.»

Die APS steht auf guten finanziellen Beinen. Die Bilanzsumme von 2021 lautete CHF 252'644.–, es konnte ein Überschuss von CHF 4767.– generiert werden. Die APS finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Aufenthaltsgebühren für Papageien, Partner-Suchgebühren, Patenschaftsbeiträge, Behörden-Zahlungen und Spenden. Der APS-Finanzverantwortliche Bruno Kuster betonte: «Die APS ist steuerbefreit.» Bei den Ausgaben würden die Personal- und Mietkosten am Höchsten ausfallen. «Für das Futter geben wir lediglich 4% unserer Ressourcen aus», konstatierte Kuster, der die Buchhaltung genauso souverän präsentierte, wie er sie führte. Einer der Revisoren ist EXOTIS-Ehrenpräsident Walter Mägerli. Die Jahresrechnungen wurden somit von der Versammlung genehmigt. Der APS-Kassier Bruno Kuster informierte, dass derzeit 329 Mitglieder geführt würden und dass 276 Patenschaften arrangiert werden konnten.

Über 200 Vögel in der APS

Die APS-Tierärztin Dr. Cornelia Christen informierte über die veterinärmedizinischen Belange und begann ihren Bericht mit einem Lob an die Stationsleiterin: «Man merkt, dass Elisa

Canepa grosse Erfahrung hat. Sie versorgt kleinere tiermedizinische Vorfälle selbst.» Man habe so eine kompetente Erstversorgung der Papageien vor Ort. Im letzten Jahr wurden 42 Konsultationen vorgenommen. Es habe sich hauptsächlich um Verletzungen der Augen und Zehen gehandelt. Bei den 16 Abgängen wurden, wie immer, Sektionen vorgenommen. «Virentests seien negativ ausgefallen, Gründe für die Todesursachen waren das hohe Alter oder individuelle Erkrankungen wie beispielsweise Verkalkung oder Verfettung», sagte die APS-Veterinärin.

Elisa Canepa berichtete als Stationsleiterin erstmals an einer Generalversammlung über ihre Arbeit. Sie sagte: «Wir konnten rund 50 Papageien vermitteln.» Insgesamt würden in der permanenten Auffangstation 151 Vögel leben. In der Vermittlungsstation befänden sich immer um die 50 Vögel. Die APS bietet einerseits Lebensplätze für Papageien an, andererseits können Papageien aber auch in die Vermittlungsstation gegeben werden. Die Vögel haben dort die Möglichkeit, sich einen Partner zu suchen und können wieder mit Vertrag an neue Halter weitergegeben werden. Es besteht auch die Möglichkeit, beispielsweise einen Einzelvogel hinzubringen, der sich dann hoffentlich einem anderen eng anschliesst. Man kann dann beide Vögel mit Vertrag zu sich nach Hause nehmen, da die Haltung eines Vogels für die sozialen Tiere schlecht und gesetzlich untersagt ist. Elisa Canepa lobte die Kenntnisse des langjährigen Mitarbeiters Fritz Brönimann. «Er weiss über jeden Vogel Bescheid und kennt seine Geschichte.»

Umzugsgedanken der APS

Die Präsidentin Christine Honegger sprach am Ende der Versammlung ein ernsthaftes Problem an: «Seit 2008 suchen wir nach einer Liegenschaft, wo wir die Papageien in kombinierten Innen- und Aussenvoliere halten können. Bisher leider erfolglos.» Man habe Druck, eine Lösung zu finden, denn das Gebäude in Matzingen, in dem sich die APS befinde, stehe

zum Verkauf. «Ein neuer Besitzer wird uns sicher die Kündigung aussprechen.» An der Generalversammlung war auch Dr. Tobias Blaha anwesend, Direktor und Tierarzt des Bioparc Genève (siehe auch «Gefiederter Freund» Nr. 5/2021). Er stellte die Möglichkeit vor, dass die APS auf das Gelände des Bioparc in Bellevue bei Genf ziehen könne. «Wir nehmen schon heute Papageien und Sittiche auf und könnten zum Kompetenzzentrum in der Schweiz für Sittiche und Papageien werden», warb er für die Idee eines Umzugs. Man diskutierte die Möglichkeit, in der Ostschweiz eine kleinere Ferien- und Aufnahmestation einzurichten, um Papageienbesitzern den Weg nach Genf zu ersparen. «Wir sind zudem immer wieder in der Ostschweiz unterwegs, Transfers könnten wir problemlos vornehmen», sagte Tobias Blaha. Christina Meissner, Genfer Kantonsrätin und Stiftungsrätin des Bioparc, warb ebenfalls an der APS-GV für die Idee. Ihr Mann Guy Reyfer beurteilte das Projekt als Ingenieur. Er sagte, dass es noch nicht sicher sei, ob der Kanton die Bewilligung aussprechen werde. Tobias Blaha stellte die künftige Anlage vor. «Wir denken an ein transportables System mit Baucontainern, die verkleidet werden und mit einem anschliessenden Voliersystem.» Er rechnet damit, dass der Bioparc noch einige Jahre am jetzigen Standort bleiben wird, liess aber durchblicken, dass ein Umzug auf ein grösseres, idealeres Anwesen geplant sei. Der Bioparc schafft mit bescheidenen Mitteln professionelle Lösungen. So wäre die Unterbringung der APS auf dem Gelände des Bioparc eine ideale Lösung. Blaha betonte: «Die APS bleibt in ihrer jetzigen Funktion bestehen.» Das gesamte Personal der APS würde in Genf arbeiten. Die einzelnen Personen seien einverstanden, man habe bereits mit ihnen gesprochen. Die APS-Präsidentin strich die Vorteile der gemeinsamen Ressourcen heraus. «Der Bioparc hat qualifiziertes Personal, das ist ein enormes Potential.» Im Bioparc

werden schon heute alle Besucherinnen und Besucher durch Aldo begrüsst, einen 60-jährigen Gelbhaubenkakadu, der aufgenommen wurde und nicht mehr fliegen kann. Er klettert in einem Feigenbaum herum und begrüsst alle ankommenden Gäste. Sein Lärmen stört niemanden, denn über den Bioparc donnern Flugzeuge des Flughafens Genf. Ein Umzug wäre durchaus finanzierbar, auch wenn mit ungefähr einer Million Franken gerechnet wird. Die APS erhielt speziell für eine solche Lösung Spenden und Legate und würde versuchen, weitere Gelder zu mobilisieren. Es kommt jetzt darauf an, ob der Kanton Genf die Baubewilligungen erteilen wird. Christina Meissner sagte: «Die Chance besteht zu 70%, wir hoffen fest.»



Dieser majestätische Gelbbrustara in der APS würde sich über eine neue Aussenvoliere in Genf freuen.



FORS-Ziergeflügelfutter

Die richtigen Sämereien in optimaler Zusammensetzung.
Neu rezeptiertes Sortiment für Sittiche, Kanarien,
Papageien und andere Ziervögel.
Erhältlich im FORS-Depot in Ihrer Nähe.

Finden Sie Ihr FORS-Depot auf
www.fors-futter.ch
oder

Online bestellen:
shop.fors-futter.ch







Kunz Kunath AG FORS-Futter	3401 Burgdorf 034 427 00 00	8570 Weinfelden 071 531 13 31
-------------------------------	--------------------------------	----------------------------------

IHREN TIEREN ZU LIEBE

Besuchen Sie uns auf:
www.godis-heimtierbedarf.ch



Godi's Heimtierbedarf GmbH

Hueb 52 6263 Richenthal Tel. 062 749 30 40 Fax 062 749 30 41

WENN QUALITÄT UND PREIS ENTSCHEIDEN SIND SIE BEI UNS RICHTIG:

GODI'S HEIMTIERBEDARF GMBH; HUEB 52; 6263 RICHENTHAL
Tel. 062 749 30 40; Fax 062 749 30 41
kontakt@godis-heimtierbedarf.ch

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag jeweils 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 12.00 ; 13.00 - 16.00 Uhr
Oder auf telefonische Voranmeldung!


